

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

vom 07. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. November 2022)

zum Thema:

EU-Mittel für zwei Berliner 24/7-Einrichtungen

und **Antwort** vom 22. Nov. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Nov. 2022)

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales

Herrn Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13830
vom 07. November 2022
über EU-Mittel für zwei Berliner 24/7-Einrichtungen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten: Zwei der Berliner 24/7-Einrichtungen werden gemäß der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales komplett aus Mitteln der EU-REACT¹ genannten Aufbauhilfe finanziert, die Teil des Europäischen Sozialfonds ist.

Der Auswahl dieser beiden Einrichtungen ging eine Ausschreibung voraus. Die ganztägig und längerfristig für eine begrenzte Zahl von obdachlosen Menschen nutzbaren Unterkünfte sind ein Baustein der Corona-Maßnahmen Berlins („Nur so können ein umfassender Schutz vor Ansteckungen oder Quarantänemöglichkeiten gewährleistet werden“²). Darüber hinaus bieten beide Einrichtungen eine intensive und vielseitige Betreuung, eine neue Lebensperspektive und die Aussicht auf eine Wohnung und eine Arbeitsstelle.³

Zum einen handelt es sich um das Projekt SuN – Sicherheit und Neustart für Menschen ohne Obdach. 80–88 Frauen und Männer können von 30 angestellten Mitarbeitern des Vereins für Berliner Stadtmission im Bezirk Mitte betreut werden.⁴

¹ Zweitgrößtes Förderinstrument im Rahmen von NextGenerationEU. REACT: Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe = Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas.

² Erste 24/7-Notunterkunft für obdachlose Frauen in Berlin eröffnet, Stiftung zur Förderung sozialer Dienste (FSD-Stiftung), <https://www.fsd-stiftung.de/neue-24-7-notunterkunft-fuer-wohnungslose-frauen/>

³ <https://www.berlin.de/sen/ias/presse/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1142679.php>

⁴ Schutz und Neustart für Menschen ohne Obdach, Verein für Berliner Stadtmission, <https://www.berliner-stadtmission.de/sun>

Zum anderen gibt es die 24/7-Notunterkunft der Stiftung zur Förderung sozialer Dienste Berlin⁵. 30–50 Frauen können im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales seit dem 16. Dezember 2020 von 20 angestellten weiblichen Mitarbeitern im Bezirk Kreuzberg betreut werden.⁶

1. Wie genau gestaltete sich das Verfahren, bis den beiden genannten Einrichtungen die Förderung seitens der EU zuerkannt wurde? Wie lange soll die Förderung beibehalten werden?

Zu 1.: Die Auswahl der Einrichtungen erfolgte in einem Vergabeverfahren. Die Ausschreibung „zur Beschaffung von Konzeptionierungs- und Umsetzungsleistungen betreffend die „Wohnungslosenhilfe in Berlin mittels 24/7 - Einrichtungen“ im Rahmen des ESF-Förderinstruments Nr. 36 des Landes Berlin“ wurde im EU Amtsblatt zur EU-BekanntmachungID: 2021/S 117-306402 am 18.06.2021 veröffentlicht. Im anschließenden Auswahlverfahren haben die Einrichtungen den Zuschlag erhalten. Eine Förderung aus EU-REACT Mitteln ist auf Grund der Befristung der EU-REACT-Förderung bis zum 14.11.2023 möglich. Mit Nachtragsvertrag vom 14.04.2022 wurde für das Projekt SuN eine Erhöhung der Platzzahl auf 88 Plätze ab 01.05.2022 vereinbart. Für die Fraueneinrichtung der FSD-Stiftung erfolgte eine Platzerweiterung auf 65 Plätze ab 01.07.2022 mit Nachtragsvertrag vom 08.06.2022.

2. „Frauen in Wohnungslosigkeit gehören zu einer besonders durch Gewalt gefährdeten und vulnerablen Gruppe, insbesondere wenn sie ohne Unterkunft auf der Straße leben und damit obdachlos sind“ (FSD-Stiftung). „Viele Frauen benötigen den Schutz vor Gewalt auf der Straße auch ganzjährig. Am besten in frauenspezifischen Unterkünften mit weiblichem Fachpersonal, um Vertrauen aufzubauen ...“ (Oliver Bürgel, Landesgeschäftsführer des AWO Landesverbandes Berlin e. V.). Auf welchen Erfahrungen und auf welcher wissenschaftlichen Grundlage basiert die Praxis, in diesem Fall nur weibliches Personal zuzulassen?

Zu 2.: Obdach- oder wohnungslose Frauen haben in einem hohen Maße Gewalterfahrungen, zum einen solche, die ursächlich für die Obdach- oder Wohnungslosigkeit sind, zum anderen solche, die durch die Obdach- oder Wohnungslosigkeit bedingt sind. (Sexualisierte) Gewalt von Männern an Frauen, kann dazu führen, dass männliche Personen Retraumatisierungen bei den betroffenen Frauen hervorrufen, auch durch männliches Personal. Weibliches Fachpersonal ist notwendig, um eine geschlechtersensible Beratung und Betreuung zu gewährleisten.

Im Übrigen wird auf die Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe zur Sicherstellung bedarfsgerechter Hilfen für Frauen in einer Wohnungsnotfallsituation verwiesen (https://www.bagw.de/fileadmin/bagw/media/Doc/POS/POS_19_Sicherstellung_bedarfsgerechter_Hilfen_fuer_Frauen.pdf).

⁵ Die FSD-Stiftung ist eine Mitgliedsorganisation des AWO Landesverbandes Berlin.

⁶ <https://www.fsd-stiftung.de/neue-24-7-notunterkunft-fuer-wohnungslose-frauen/>

3. „Platzanfragen können Montag bis Freitag, von 10.00-12.00 Uhr über die Telefonnummer 030/30886800 gestellt werden. Dann kann eine potentielle Aufnahme abgesprochen werden. Die Beteiligung an den täglichen Aufgaben und Angeboten im Projekt ist erwünscht. Es gibt keine Warteliste. Haustiere aller Art können nicht aufgenommen werden.“⁷

Gibt es für obdachlose Menschen neben dem Internet andere Quellen, wie sie von der Einrichtung erfahren können? Kommen obdachlose Menschen auch direkt in die Auguststraße 82 und bitten um Aufnahme?

Zu 3.: Das Projekt SuN ist mit den unterschiedlichen Angeboten der Berliner Wohnungslosenhilfe vernetzt, sodass dort ein hoher Bekanntheitsgrad besteht. Zusätzlich trägt sich das Angebot durch Gespräche zwischen obdachlosen Menschen innerhalb der Zielgruppe weiter und ist im Kältehilfewegweiser aufgeführt. Teilweise kommen Personen direkt in die Einrichtung, um nach freien Plätzen zu fragen, häufiger noch stellen sie telefonische Anfragen zur Aufnahme. Die Anzahl der Aufnahmewünsche übersteigt das Angebot freier Plätze bei weitem (im 3. Quartal 2022, 665 erfasste Abweisungen aus Kapazitätsgründen).

4. Das Projekt SuN wurde vom Bundespräsidenten anlässlich des bundesweiten Tages der Wohnungslosen am Sonntag, den 11. September 2022, besucht: „Später lud Steinmeier in seinen Amtssitz zu einem Gesprächsforum über "Strategien und Ansätze zur Überwindung von Wohnungslosigkeit" ein. Eingeladen waren Betroffene sowie Akteure aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Gesundheitswesen, Wohnungswirtschaft und aus der Sozialen Arbeit.“⁸

Wer waren, neben der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Klara Geywitz, die Eingeladenen? Wie viele Betroffene waren zum Gesprächsforum eingeladen? Konnte aus dem, was Betroffene berichteten, neue Schlussfolgerungen gezogen werden?

Zu 4.: Da die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und damit auch nicht die Senatorin zu diesem Termin eingeladen war, können dazu keine Angaben gemacht werden.

5. „Die Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft, Susanne Hahmann, warnte vor dem Hintergrund der aktuellen Lage mit steigenden Energiepreisen und Lebenshaltungskosten vor einem Anstieg der Wohnungslosigkeit: "In einer Situation, in der die wirtschaftliche Not vieler Haushalte rasant zunimmt, muss die Zwangsräumung in die Wohnungslosigkeit ein Tabu sein." Ähnlich äußerte sich der Kölner Caritas-Direktor Frank Johannes Hensel: "Viele werden inmitten der Energiekrise die drohenden Nachzahlungen nicht bedienen können und fürchten sich vor Strom- und Gassperren und dem Verlust ihres Wohnraums.“⁹

Mit welchen weiteren konkreten Maßnahmen wird der Senat über seine zentrale Zielsetzung – die präventive Wirkung durch den Erhalt von Wohnraum über aufsuchende Hilfe und die schnellstmögliche Gewährung der individuell notwendigen Unterstützung der Betroffenen über alle Hilfebedarfsbereiche hinweg – hinaus Berliner Bürgern die Angst vor Verlust ihres Wohnraums nehmen?

⁷ Projekt SuN.

⁸ Steinmeier besucht Obdachlosenprojekt der Berliner Stadtmission, evangelisch.de, 11.09.2022, <https://www.evangelisch.de/inhalte/205668/11-09-2022/steinmeier-besucht-obdachlosenprojekt-der-berliner-stadtmission>

⁹ Tag der Wohnungslosen: Obdachlosigkeit - ein wachsendes Problem?, tagesschau, 11.09.2022, <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/tag-der-wohnungslosen-103.html>

Zu 5.: Mit dem Härtefallfonds Energiearmut ist der Senat dabei kurzfristig ein Instrument zu schaffen, welches Berlinerinnen und Berlinern, die wegen steigender Energiepreise in eine Notlage geraten, Ängste nehmen kann. Der Fonds ist eine Ultima ratio, um Energiesperren in privaten Haushalten zu verhindern. Der Fonds schützt damit private Haushalte, die auf Grund der aktuellen Preissprünge auf den Energiemärkten unverschuldet in Not geraten sind. Der Härtefallfonds wird den Berlinerinnen und Berlinern über einen schlanken online-Antrag ab Januar 2023 zur Verfügung stehen. Die Zahlungen werden nach erfolgreicher Antragsstellung direkt an die Energieversorgungsunternehmen geleistet, sodass das Missbrauchspotential sehr gering ausfällt und auch die Antragsstellung und -bearbeitung deutlich vereinfacht wird. Derzeit sind für den Härtefallfonds im Jahr 2023 ca. 20 Millionen EUR vorgesehen.

Teil des Konzeptes zur Umsetzung des Härtefallfonds ist auch eine niedrigschwellige Antragsberatung, die darüber hinaus auf die Energieschuldenberatungsstellen verweisen soll. So soll auch langfristig verhindert werden, dass eine Energieschuldenproblematik auftritt, bzw. diese verringert wird.

Berlin, den 22. November 2022

In Vertretung

Wenke C h r i s t o p h

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales